

**Von:** Michael Erler <michael.erler@mail.uni-wuerzburg.de>  
**Gesendet:** Dienstag, 30. September 2014 - 11:54  
**An:** Georg von Humboldt-Dachroeden (HG)  
**Betreff:** Grußadresse an die Witwe von Herbert Kessler;  
Auslotung einer Partnerschaft der beiden Gesellschaften

---

Sehr geehrter Herr von Humboldt-Dachroeden,

nochmals möchte ich mich sehr für Ihren freundlichen Hinweis auf die Tagung der Humboldt-Gesellschaft am 3.-5. Oktober und für den Vorschlag bedanken, ein Vertreter des Vorstands der Sokratischen Gesellschaft solle doch teilnehmen.

Wie ich Ihnen schon früher mitgeteilt habe, muss ich mit großem Bedauern für meine Person absagen. Nun muss ich leider hinzufügen, dass es mir trotz intensiven Bemühens nicht gelungen ist, jemanden aus dem Vorstand zu finden, der zu dem genannten Termin verfügbar ist. Gerade jetzt beginnt die Vorlesungszeit des Wintersemesters mit einer Vielzahl von Verpflichtungen.

Ich bedauere außerordentlich, dass wir nicht vertreten sein werden, und kann nur hoffen, dass Sie dies nicht als Desinteresse werten. Ich bitte auch, uns bei Frau Kessler zu entschuldigen. Eine bessere Vertreterin unserer Gesellschaft können wir uns eigentlich nicht wünschen.

Ich würde mich über einen bleibenden Kontakt freuen und wünsche mir, dass zu anderer Zeit ein Treffen möglich sein wird. Jedenfalls werde ich mir erlauben, Ihnen ein Programm des nächsten Sokratikertreffens zur gegebenen Zeit zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für das Gelingen Ihrer Tagung

Prof. Dr. Michael Erler

---

Prof. Dr. Michael Erler  
Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
Institut für Klassische Philologie  
Lehrstuhl I (Gräzistik)  
Residenzplatz 2 (Südflügel)  
D 97070 Würzburg  
Tel. +49 931 3182820-23  
E-Mail: michael.erler@mail.uni-wuerzburg.de